

Lyrikbrief # April/Mai 2026

Lesen fürs Leben

Lesen
 Ich habe alles
 liegen gelassen.
 Mein Schatten hinter mir
 wandert langsam
 von Norden nach Osten.
 meine Erinnerung endet
 am Rande des Buches.
 Langsam neben mir
 im Glas trockenet
 das Wasser.
 Ohne Vorwurf
 vergeht die Zeit.
 Sie ist eine vollkommene
 Geschichte ohne Fluchtpunkt,
 auf den man
 zugehen könnte,
 um etwas zu finden.

Karl Krolow

Neben meinem Bett stapelt sich eine Gebirgslandschaft aus Büchern. Die Anmut der Bücherberge wirkt imposant. Natürlich habe ich nicht alle gelesen. Aber das Gefühl, dass da neben mir, meinem Bett, immer noch etwas auf mich wartet, auf meine Zeit und Hingabe, sollte einmal etwas ganz anders sein durch Krankheit oder verschiedene weltliche Katastrophen, dieses Gefühl und das Dasein dieses Gebirges wirkt auf mich beruhigend und tröstlich, wie eigentlich nichts anderes.

Das Lesen gedruckter Bücher mag gesellschaftlich und medienhistorisch immer mehr zum Nischenphänomen zu werden. Und doch gilt immer weiter: Lesen ist eine Überlebenstechnik und in Krisenzeiten sind Menschen, die lesen im Vorteil, denn sie lernen unentwegt dazu. Das Lesen von gedruckten, insbesondere literarischen Texten, hilft uns, Fähigkeiten auszubilden und zu verfeinern, die nicht nur für unser eigenes Leben, sondern für unsere ganze Welt von großer Bedeutung sind.

Bücher ÜBER das Lesen über eine besondere Faszination aus: Sie erzählen von der Liebe zu Literatur, von der Macht der Geschichten und von der Frage, warum wir überhaupt lesen. Meine Zusammenstellung für den Lyrikbrief April/Mai versammelt Essays und literarische Erkundungen, die sich mit Büchern, dem Lesen selbst und der Welt der Literatur beschäftigen. Mal verspielt, mal reflektierend, immer aber anregend, zeigen sie, wie sehr das Lesen unseren Blick auf die Welt prägt – und warum Bücher für viele weit mehr sind als nur Zeitvertreib.

Warum Lesen: Mindestens 24 Gründe

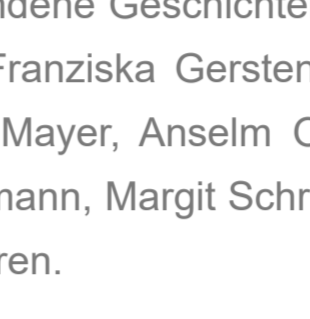
Sind wir, was wir gelesen haben? Schärft Lesen die Wahrnehmung? Den Gemeinsinn? Was geschieht im Gehirn, wenn wir lesen? Gibt es ein illegitimes Lesen? Ein ekstatisches? Liest man alt anders als jung? Wie las man im Sozialismus? Was liest man im Krieg? Was bedeutet Lesen in unserer heutigen Abstiegsgesellschaft? Macht Nicht-Lesen am Ende glücklicher?

Dies ist ein Lesebuch und ein Buch über das Lesen, eine Anthologie, die das welt- und selbsterschließende Abenteuer des Lesens beschreibt, seziiert und feiert. Ausgehend von ihren literarischen oder wissenschaftlichen Arbeiten nehmen sich 24 Autorinnen und Autoren die Freiheit, das Thema auf ihre Weise zu behandeln: in Gestalt einer Theorie, einer Erzählung, einer Kindheits Erinnerung oder als Streifzug durch die eigene Bücher- und Lese Geschichte.

Mit Originalbeiträgen von: Marcel Beyer, Rachel Cusk, Annie Ernaux, Jürgen Habermas, Michael Hagner, Eva Illouz, Hans Joas, Dževad Karahasan, Esther Kinsky, Thomas Köck, Sibylle Lewitscharoff, Enis Maci, Nicolas Mahler, Friederike Mayröcker, Oliver Nachtwey, Katja Petrowskaja, Andreas Reckwitz, Hartmut Rosa, Clemens J. Setz, Wolf Singer, Maria Stepanova, John Jeremiah Sullivan, Alejandro Zambra, Serhij Zhadan.

Warum Lesen

Mindestens 24 Gründe
 Hrsg. von Frank Wegner, Katharina Raabe
 (Bibliothek Suhrkamp)
 22,00 Euro



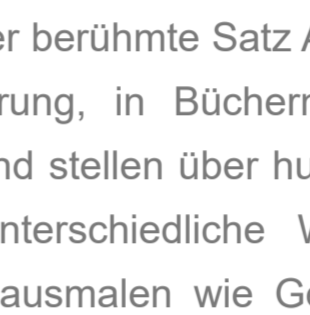
Von Büchern und Menschen

Wenn Menschen Bücher schreiben, lesen, vorlesen, in der Buchhandlung entdecken, kaufen, verleihen, verschenken, ist nicht abzusehen, welche Kettenreaktionen das auslöst. An manche besondere Lektüre, an literarische Sternstunden oder Begegnungen mit anderen Buchmenschen erinnert man sich ein Leben lang.

Dieser Band versammelt viele solcher Momente aus der literarischen Welt und heitere Einblicke in das Leben zwischen den Bücherstapeln. Wahre und erfundene Geschichten von Ines Berwing, Mirko Bonné, Carolin Calles, Mara-Daria Cojocar, Franziska Gerstenberg, Susan Kreller, Gert Loschütz, Eusemarie Maletzke, Anna-Elisabeth Mayer, Anselm Oelze, Inka Parei, Lilli Polansky, Sascha Reh, Jana Scheerer, Silke Scheuermann, Margit Schreiner, Burkhard Spinnen, Jürgen Teipel, Julia Trompeter, Jan Wilm und anderen.

Von Büchern und Menschen

Hrsg. von Sabine Baumann und Philipp Werner
 Kartoniert
 16,00 Euro



Eine andere Welt: Bücher, die in die Zukunft weisen.

Ein etwas anderer literarischer Kanon

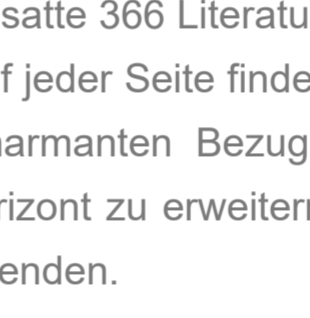
Was haben Hildegard von Bingen, Montaigne und Marx miteinander gemeinsam? Sie alle haben Bücher geschrieben, die man auf dem Weg in die Zukunft mit im Gepäck haben sollte. In diesem Band beantworten bekannte Autorinnen und Autoren die Frage, welches Buch in besonderer Weise in die Zukunft weist. So entsteht eine faszinierende virtuelle "Bibliothek der Zukunft" mit bekannten Klassikern und neu zu entdeckenden Werken, die zum Stöbern, Lesen, Nachdenken und zum mutigen Handeln für eine bessere Zukunft einlädt

"Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern." Der berühmte Satz André Malraux's ist hier ganz wörtlich zu verstehen als eine Aufforderung, in Büchern der Vergangenheit zu blättern, um in der Zukunft zu lesen. In diesem Band stellen über hundert Autorinnen und Autoren herausragende Bücher vor, die auf unterschiedliche Weise Perspektiven für morgen eröffnen: indem sie eine dunkle Zukunft ausmalen wie George Orwell in «1984», indem sie auf vergangene Gefahren hinweisen, die auch in Zukunft virulent sein werden, wie Hannah Arendt in "Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft", oder indem sie Zukunftsvisionen entwerfen, die sich als Kritik der Gegenwart entpuppen, wie Louis-Sébastien Mercier in "Das Jahr 2440". Vor allem aber geht es um wegweisende Bücher, die uns mit ihren klugen Gedanken, treffenden Beobachtungen und ihrer stilistischen Brillanz helfen, eine andere, bessere Welt zu denken, zu erträumen und zu gestalten.

Die wichtigsten Bücher für eine bessere Welt, vorgestellt von namhaften Historikerinnen, Schriftstellern und Intellektuellen, mit Beiträgen von Franziska Augstein, Aleida Assmann, Jan Assmann, Patrick Bahners, Eva Gesine Baur, Ralph Bollmann, Norbert Frei, Ulrich Herbert, Christiane Hoffmann, Navid Kermani, Ian Kershaw, Jürgen Kocka, Michael Krüger, Hans Maier, Christian Meier, Jürgen Osterhammel, Hans Pieschinski, Helga und Ulrich Raulff, Jan Philipp Reemtsma, Gustav Seibt, Amartya Sen, Veronika Settele, Sybille Steinbacher, Volker Ullrich, Heinrich August Winkler, Uwe Wittstock und vielen anderen

Eine andere Welt

Bücher, die in die Zukunft weisen
 Ein etwas anderer literarischer Kanon
 Hrsg. von Jonathan Beck
 gebunden
 38,00 Euro



Reiner Moritz

Das Jahr in Büchern
 Literaturtipps für jeden Tag

Die Antwort auf die Frage: »Was soll ich lesen?«

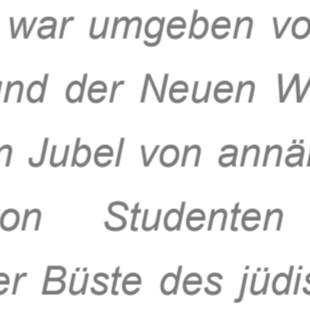
Was soll man lesen? Welche Romane, Gedichte oder Theaterstücke lohnt es, wieder in die Hand zu nehmen oder erstmals für sich zu entdecken?

Rainer Moritz macht aus der Not eine Tugend und gibt unerschrocken satte 366 Literaturtipps (Schalljahre also unbegriffen). Ob Vertrautes oder Überraschendes: Auf jeder Seite findet sich eine Buchempfehlung, die entweder einen direkten oder einen charmanten Bezug zum Datum oder zur Jahreszeit hat. So möge Neugier entstehen, den Horizont zu erweitern und sich dem Entlegenen, dem manchmal zu Unrecht Vergessenen zuzuwenden.

Ein Buch voller Leseglück, das dazu ermuntert, die eigenen Regale abzusuchen und über Buchhandlungen und Bibliotheken zu durchstöbern.

Reiner Moritz

Das Jahr in Büchern
 Literaturtipps für jeden Tag
 Gebunden
 25,00 Euro



Richard Ovenden

Bedrohte Bücher
 Eine Geschichte der Zerstörung und Bewahrung des Wissens

Seit Wissen schriftlich fixiert wird, haben Menschen versucht, es unter ihre Kontrolle zu bringen – oder zu vernichten. Richard Ovenden, Direktor der berühmten Bodleian Library in Oxford, führt uns in fesselnd erzählten Schlüsselepisoden durch die dreitausendjährige Geschichte der Angriffe auf Bücher, Bibliotheken und Archive. Sie handelt von fragilen Tontafeln aus Mesopotamien und kostbaren Bänden mittelalterlicher Gelehrsamkeit, von den grandiosen Bibliotheken in Alexandria und Sarajevo, von irakischen, indonesischen und bundesdeutschen Archiven. Und sie kennt ihre Heldinnen und Helden: Mönche und Hobbyarchäologen, Philanthropen und Freiheitskämpfer und vor allem Bibliothekare und Archivare, die sich gegen die Zerstörung gestemmt haben, nicht selten unter Einsatz ihres Lebens.

Bis in unsere digitale Gegenwart, zu Google, Twitter und Co. sowie den neuartigen Gefahren, (wie derzeit der Stopp des Neubaus der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig), denen das Wissen der Welt heute ausgesetzt ist, reicht diese faszinierende Kulturgeschichte, die zugleich das politische Manifest eines leidenschaftlichen Bibliothekars ist. Bedrohte Bücher führt uns eindringlich vor Augen, was auf dem Spiel steht, wenn wir die Bewahrung dieses Wissens vernachlässigen oder dem Roststift opfern: unsere Zivilisation selbst.

Hier ein kurzer Auszug aus der Einleitung...

Am 10. Mai 1933 wurde auf einem Platz in unmittelbarer Nähe der bedeutendsten Prachtstraße Berlins, Unter den Linden, ein großes Feuer entzündet. Der Ort besaß erhebliche Symbolkraft: Er lag gleich gegenüber der Universität und war umgeben von der St.-Hedwigs-Kathedrale, der Berliner Staatsoper, dem Alten Palais und der Neuen Wache, Karl Friedrich Schinkels Denkmal für die Befreiungskriege, Unter dem Jubel von annähernd vierzigtausend Schaulustigen marschierte eine Gruppe von Studenten des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes feierlich mit einer Büste des jüdischen Intellektuellen Magnus Hirschfeld (des Begründers des bahnbrechenden Instituts für Sexualwissenschaft) an das Feuer. Sogenannte »Feuersprüche« skandierend wie: »Gegen Dekadenz und moralischen Zerfall! Für Recht und Sitte in Familie und Staat!«, warfen sie die Büste zu den Tausenden brennenden Bänden aus der Institutsbibliothek und den aus Buchhandlungen und Leihbibliotheken geplünderten Büchern jüdischer und »undeutscher« (vor allem homosexueller und kommunistischer) Schriftsteller. Junge Männer in Naziuniformen eifrig dem Feuer herum und hoben den Arm zum Hitlergruß. Die Studenten waren eifrig bemäht, sich bei der neuen Regierung einzuschmeicheln, und diese Bücherverbrennung war eine sorgfältig inszenierte Publicity-Aktion.

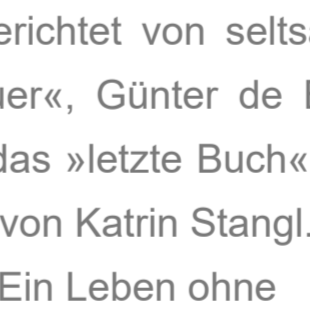
Joseph Goebbels, Hitlers neuer Propagandaminister, hielt in Berlin eine mitreißende Rede, über die weltweit berichtet wurde: (...) der kommende deutsche Mensch wird nicht nur ein Mensch des Buches, sondern auch ein Mensch des Charakters sein. Und dazu wollen wir Euch erziehen. (...) Und deshalb tut Ihr gut daran, um diese mitternächtliche Stunde den Ungeist der Vergangenheit den Flammen anzuvertrauen. (...)

Ähnliche Szenen spielten sich an diesem Abend an zahlreichen Orten im ganzen Land ab. Auch wenn viele Bibliotheken und Archive in Deutschland verschont blieben, waren die Bücherverbrennungen doch ein eindeutiges Warnsignal für den Angriff auf das Wissen, den das Nationalsozialistische Regime damit eröffnete.

Noch immer ist Wissen Angriffen ausgesetzt. Auch heutzutage werden lausende Wissensbestände attackiert, wie es in der Geschichte durchweg der Fall war. Im Laufe der Zeit haben Gesellschaften die Bewahrung des Wissens Bibliotheken und Archiven anvertraut, aber gegenwärtig sehen sich diese Institutionen vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt. (...) siehe oben...

Richard Ovenden

Bedrohte Bücher
 Eine Geschichte der Zerstörung und Bewahrung des Wissens
 Kartoniert
 28,00 Euro

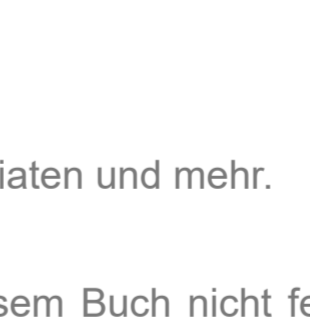


Irene Vallejo

Papyrus: Die Geschichte der Welt in Büchern
 Das Buch ist eine der schönsten Erfindungen der Menschheit. Bücher lassen Generationen überdauern. Irene Vallejo nimmt uns mit auf eine abenteuerliche Reise durch die faszinierende Geschichte des Buches, von den Anfängen der Bibliothek von Alexandria bis zum Untergang des Römischen Reiches. Dabei treffen wir auf rebellische Nonnen, gewiefte Buchhändler, unermüdete Geschichtenerzählerinnen und andere Menschen, die sich der Welt der Bücher verschrieben haben.

Irene Vallejo

Papyrus
 Die Geschichte der Welt in Büchern
 18,00 Euro



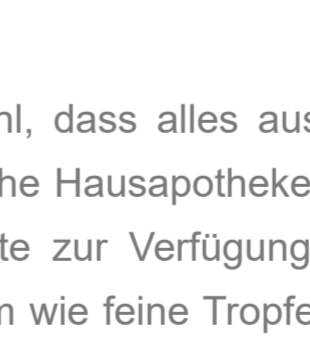
Das Glück des Lesens

Ein Lesebuch
 Von den Freuden und Abenteuern des Lesens

Lierinia Woolf fragt, wie man ein Buch lesen soll. Hans Fallada berichtet von seltsamen Vereinigungen im Regal, Theresia Walsers beschreiben ihre »Büchermäuer«, Günter de Bruyn erzählt, wie er zur Literatur kam. Marie Luise Kaschnitz spricht über das »letzte Buch«. Und ergänzt wird diese Anthologie der Leselust durch farbige Illustrationen von Katrin Stangl. Spätestens nach der Lektüre des schönen Geschenkbuchs steht fest: Ein Leben ohne Bücher? Undenkbar!

Das Glück des Lesens

Ein Lesebuch
 Von den Freuden und Abenteuern des Lesens
 Hrsg.: Marie Bernhard, Katrin Stangl (Illustratorin)
 Insel-Bücherei
 16,00 Euro



Bernhard Hampp

Deutschland für Buchverliebte
 Eine Reise zu den schönsten Buchhandlungen, Büchercafés, Antiquariaten und mehr.

Natürlich darf die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar in diesem Buch nicht fehlen. Ebenso wenig der Marbacher Schillerhügel mit Deutschlands größtem Literaturarchiv, unweit von Schillers Geburtshaus. Doch ebenso führt Sie diese Reise zu großen Bücherkirchen und kleinen Buchhandlungen, in Antiquariaten und Literaturcafés, in Druckereimuseen und Literaturhotels sowie zu klösterlichen Bibliotheken. Mit vielen Extratipps zwischen den Zeilen.

Bernhard Hampp

Deutschland für Buchverliebte
 Gebunden
 24,99 Euro



Stefan Bollmann

Literarische Hausapotheke
 Lektüren für jede Lebenslage

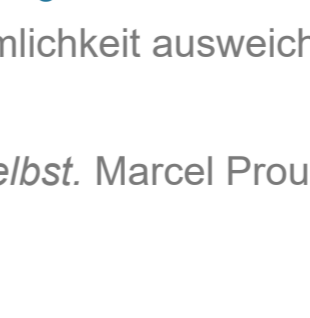
Was tun bei unerwiderter Liebe, einer Lebenskrise oder dem Gefühl, dass alles aus den Fugen gerät? Greifen Sie zu einem Buch! Stefan Bollmanns literarische Hausapotheke stellt für die kleinen und großen Leiden des Lebens hochwirksame Texte zur Verfügung. Mal augenzwinkernd, mal tiefgründig wirkt dieses literarische Kompendium wie feine Tropfen auf innere Wunden und ist ein wichtiger Anker in stürmischen Zeiten.

Das Leben kommt immer anders, als man denkt. Schnell wird guter Rat teuer – mit Geschichten, die trösten, aufrütteln, klären oder einfach nur begleiten, bietet dieses Werk Abhilfe. Vorgestellt wie Medikamente mit Anwendungsbereichen, Wirkung, Dosierung und möglichen Nebenwirkungen, erfahren wir von wirksamen literarischen Tränken gegen Liebesverrat wie Siri Hustvedts »Der Sommer ohne Männer«, von wohlthuenden Salben gegen Trauer wie Daniel Pedersens »Offenes Wasser« und heilsamen Lektionen zur Entschleunigung wie Thomas Manns »Der Zauberberg«. Mit feinem Gespür für ihre therapeutische Wirkung ausgestellt, stiften diese wortgewandten Mittelchen nicht nur einen neuen Literaturkanon, sondern sind auch wertvolle Wegbegleiter durch alle Lebenslagen. Greifen Sie von nun an zu heilender Lektüre statt Tabletten!

...oder, zur inzwischen legendären lyrischen Hausapotheke, Fläschchen mit je 10 Gedichten im Apothekenglas als Remedien, nur in der Lyrikhandlung 11,90 Euro

Stefan Bollmann

Literarische Hausapotheke
 Lektüren für jede Lebenslage
 Gebunden
 24,00 Euro



Und nun noch einige wichtige Hinweise in eigener Sache: im Mai und Juni finden einige Veranstaltungen bei mir statt, zu denen ich Sie gerne einladen möchte; ein kurzer Ausblick: (ausführlichere Informationen und den Bewahrung des Wissens Bibliotheken und Archiven anvertraut, aber gegenwärtig sehen sich diese Institutionen vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt. (...)

Sonntag, 3. Mai 11:00 Uhr. Lyrikhandlung am Hölderlinturm

Liebeslyrik zum Frühstück

Am 3. Mai, 11:00 Uhr findet der nächste Lyrische Brunch in der Lyrikhandlung statt. Passend zum Wannemoonat Mai lauschen wir Gedichten zum Thema „Liebesfrüh und Liebesleid“ im Originalton; die Stimmen von Ingeborg Bachmann, Doris Ralcke, Ilma Rakusa, Nadja Küchenmeister oder Nancy Hönger, aber auch von Mascha Kaléko, Sabina Schifner, Simone Lappert, Steffen Popp und Peter Turini werden zu hören sein. Begleitet wird das Hörvergnügen von einem köstlichen, reichhaltigen Brunch. Es wird ein vergnüglicher und kurzweiliger Sonntagvormittag werden.

Der nächste lyrische Brunch am 7. Juni wird sich der Dichtung Christine Lavants widmen.

Samstag, den 16. Mai 2026, 17:00 Uhr

„ENTWURZELTE SCHATTEN“ poems mis en musique - vertonte gedichte

Gedichte von Paul Éluard, Musik von Francis Zupac, vorgestellt und gelesen von Jakob Leiner, der die Gedichte ins Deutsche übersetzt hat.

Samstag, den 13. Juni 2026, 17:00 Uhr

Esther Kinsky liest aus ihrem Gedichtband „Heim Statt“

Insbesondere bei dieser Lesung bitte ich eine frühzeitige [Anmeldung](#) vorzunehmen, ich rechne mit vielen Interessierten, ev. müssen wir auf eine größere Räumlichkeit ausweichen

In Wahrheit ist jeder Leser, wenn er liest, eigentlich der Leser seiner selbst. Marcel Proust

...et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

[Austreten](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, Tel: 07071/5667171

Mai: info@lyrikhandlung.de - Internet: www.lyrikhandlung.de

